

Weggeschwunden ist die Lippe,
 Die im Kusse sonst genas,
 Jener Fuß, der an der Klippe
 Sich mit Gensensreche maß.

25 Gene Hand, die gern und milde
 Sich bewegte, wohlzutun,
 Das gegliederte Gebilde,
 Alles ist ein andres nun.
 30 Und was sich an jener Stelle
 Nun mit deinem Namen nennt,
 Kam herbei wie eine Welle
 Und so eilt's zum Element.

35 Laß den Anfang mit dem Ende
 Sich in Eins zusammenziehen!
 Schneller als die Gegenstände
 Selber dich vorüberziehen.
 40 Danke, daß die Günst der Musen
 Unvergängliches verheißt:
 Den Gehalt in deinem Busen
 Und die Form in deinem Geist.

Eins und Alles.

Im Grenzenlosen sich zu finden,
 Wird gern der einzelne verschwinden,
 Da löst sich aller Überdruß;
 5 Statt heißem Wünschen, wildem Wollen,
 Statt läßt'gem Fordern, strengem Sollen
 Sich aufzugeben ist Genuß.

Weltseele, komm, uns zu durchdringen!
 Dann mit dem Weltgeist selbst zu ringen,
 Wird unsrer Kräfte Hochberuf.
 10 Theilnehmend führen gute Geister,
 Gelinde leitend, höchste Meister,
 Zu dem, der alles schafft und schuf.

Und umzuschaffen das Geschaffne,
 Damit sich's nicht zum Starren waffne,
 15 Wirkt ewiges, lebend'ges Tun.
 Und was nicht war, nun will es werden
 Zu reinen Sonnen, farb'gen Erden,
 In keinem Falle darf es ruhn.